

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

30. November 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

Am 30.^{ten} Nov. Dieu Morgen wurde die Leiche des nun auf hohem Türckischsprachalligen
Nababs, Nasseer Ul-Mulk Bahader, von Madras, in das hiesige Nababische
Begräbnis, mit den gewöhnlichen höchsten Ehrenbezeugungen, gebracht. Er trieb viel
zu Nababische Familie auf und! Die Catecheten haben bey seiner Beerdigung, bey
der Messen, Misspredigten und Gebeten zugehört; welches sie sehr zu ihrem
Ehren, ganz sehr geschätzten lassen.

1804. December.

Am 2.^{ten} Advent I. Anstatt des Ajitta-Posttags mussten wir wieder den Anfang mit
den Festen von Epiph. im Gedenken zu bringen. Auf dem Tage wird über das Fest der
Weisheit gehalten. Ich hatte mir Luce. 7, 1-3. letztere Festen davon anstatt
des Lebensglaubens; gleichwie vorher an statt der Glaubenslehre.
Am 4.^{ten} Ich lasse 2 Personen aus dem Hospital, Charlotta und Nidijui, aus vorher
gegangenen Unterricht in den Christenthum 2 Personen, und vorher wurde Vergleich mit 2
neuen Bekehrten vorgenommen. In diese in folgende Zeit auf dem folgenden Ritu
ab, geschick, warum in diesem Krank wenig vorstehen; so ließ den folgenden
Tag der jetzt Vorlesung des Malabarische Formular, und die Schrift, welche
zu lesen, suchte auf die Catecheten zu sein im Haus zu lesen.

Am 9.^{ten} Ich wurde aus der Malabar. Kirche zu dem Kranken Sergeant Major
von der Garnison, seinem alten deutschen Bekannten Freund, Friedrich Litter, ge-
rufen, dessen ich ich selbst zu versuchen Malabarisch gesagt habe. Aber, auf! wie
kränzig war mir sein Ausblick, da er Niemanden mehr kannte, und ich nicht mit
ihm unterwies. Der Doctor hat ihn aufgegeben. Ich und meine Frau waren, selbst
viele unter, der seinen Krankenbette. Diese gute Malabarisch regiert der Gegen
wärtigen, die jetzt selbst nicht gegenwärtig sind zu sein, wie sie es schon sollen, wie
Johannessen Munde nicht der Stelle zu setzen, und zwar über der Werk 1. B. 19. Gef.
13. Das macht in sie, Elia? so geschick und vielen Menschen, durch Murrendung der
Trage nicht zum Joden, da er selbst an sich zu sein habe, in Misset nicht von Wägen
in der Welt, in d. Hand - Amt - Menschen - an diesen Ort - gegen Gottsch
selbst - andere Menschen, p. p. O, da hat man viel Ursache sich zu wundern!

Am 10.^{ten} Ich um 12 Uhr starb mein geliebter Patient, und wurde den folgenden
Morgen von den auf im dem Mission. Begräbnis, welche er sich im Leben nicht
wollen, bezeugt: Augustus Friedrich Litter, Sergeant Major von der Gar-
nison, im Gedenken, ungefähr 44 Jahr alt. Er hinterläßt eine Wittwe
mit 2 Kindern, denen, wovon das jüngste noch nicht völlig ein Jahr alt ist.